



Colonia



## Auf häufige Nachfrage

# Zum Namen "Colonia ELF"

**Köln-Raderthal.** Als Colonia Claudia Ara Agrippinensium schon immer die nördlichste Stadt Italiens, wurde Köln auch durch den Nachbarn Frankreich stark beeinflusst, "su dat jesaat wed", die "elf" sei die Kurzform des Wahlspruchs der französischen Revolution "**égalité, liberté, fraternité**" (Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit). Diese Variante wäre also eine gute Grundlage für eine Bürgerbewegung, aktive Bürgerbeteiligung oder, wie hier in Köln, eine Anwohner-Initiative.

Ein weiterer Grund könnte das Jahr der geplanten Fertigstellung der ersten beiden Baustufen der Nord-Süd-Stadtbahn sein: **das Jahr 2011**. Als am 03.03.2009 das Historische Stadtarchiv am Waidmarkt einstürzte, rückte die Fertigstellung allerdings in weite Ferne. Es wird vermutet, dass die vollständige Inbetriebnahme irgendwann zwischen den Jahren 2019 und 2023 erfolgt.

Nach zwei Teilinbetriebnahmen nördlich des Waidmarkts, vom Hauptbahnhof bis zum Historischen Rathaus (Dezember 2012) und weiter bis zum Heumarkt (Dezember 2013), ist die südliche Teilinbetriebnahme von der Severinstraße bis Rodenkirchen Bahnhof bzw. Sürth (zur Hauptverkehrszeit) im Jahre 2016 geplant – immerhin 33 Jahre nachdem die Planungen in das Schienenverkehrskonzept der Innenstadt aufgenommen worden sind und in Köln ist es Tradition, **Jubiläen** zu feiern, wenn sie **durch "elf" teilbar** sind. Auf die **elftausend Jungfrauen** und den karnevalistischen **Elferrat** soll hier gar nicht erst eingegangen werden.

Das wären natürlich alles gute Gründe für die Namensgebung.



Tatsächlich gestaltete sich die Namensgebung viel trivialer: mit 187 Unterschriften legitimierten die Bewohner der Siedlung Heidekaul im Sommer 2010 eine Anwohner-Initiative, um die geplante Parkpalette auf dem Tennisplatz Arnoldshöhe und eine Hochbahn über den Verteilerkreisel in 6m Überfahungshöhe ("Overfly" oder Ebene "+1") zu verhindern. Es sollte stattdessen ein Gesamtkonzept für den Verteilerkreis durchgesetzt werden – falls erforderlich mit einer Bürgerinitiative. Ein Jahr lang wurden in intensiven Arbeits-sitzungen der unterstützenden Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul (AG Heidekaul) die Kernziele ausformuliert. Neben einem Forderungskatalog wurde auch ein Lösungsmodell (Drei-Phasen-Modell) für den Verteilerkreis Köln-Süd entwickelt und am **15.08.2011** an die Stadt Köln gegeben.

Ein Name der Anwohner-Initiative, z.B. analog zu "Stuttgart 21", ist in Köln so gut wie ausgeschlossen, weil Termine in Köln meistens nur grobe Planungsanhalte sind. Die Anwohner-Initiative sollte daher nicht das geplante Fertigstellungsdatum einer unausgereiften dritten Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn tragen, sondern das Jahr, in dem die Bürgerinnen und Bürger von den verantwortlichen Politikern konkret forderten, Steuergelder nur wirtschaftlich und verkehrlich sinnvoll, umweltbewusst und zukunftsorientiert zu verwenden. Nach ersten Presseberichten mit Hinweis auf den Namen "Colonia ELF" verblieb es bei der Bezeichnung.

Eine Bürgerinitiative wurde übrigens nicht gegründet. Die AG Heidekaul vereinbarte – im Namen der Anwohner-Initiative Colonia ELF – stattdessen im Herbst 2013 mit fünf Bürgervereinen und Dorfgemeinschaften die **Interessengemeinschaft Kölner Süden**, der sich kurz darauf weitere neun Vereine anschlossen. Ihr **gemeinsames Ziel ist es, das drohende Verkehrschaos im Kölner Süden zu verhindern**.

*Von Andreas Wulf, 11.08.2014, 11:11 Uhr*